©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

SEIT 1960

NATURSCHUTZBUND NIEDERÖSTERREICH

PIONIERARBEIT UND AUFWÄRTSTREND

Die 1960 gegründete Landesgruppe NÖ war lange der einzige Anwalt der Natur in Niederösterreich, da die Landesregierung bis 1977 keine eigene Naturschutzabteilung hatte. Die erste Bewährungsprobe war der Kampf um die Erhaltung des Schlosses Liechtenstein und der umgebenden Landschaft bei Mödling gemeinsam mit dem *Schöffelverein*. Die Errichtung einer Kugellagerfabrik und Arbeiter-Wohnanlage konnten verhindert werden. Seit 1970 gibt es eine ständig besetzte Geschäftsstelle, die lange Jahre liebevoll von Hannelore Aust betreut wurde. Seit 1996 wird die eigene Vereinszeitung *Naturschutz-bunt* herausgegeben.

Neben vielen lokalen bzw. regionalen Initiativen trug die Landesgruppe NÖ maßgeblich zur Errichtung der beiden Nationalparke Donau-Auen und Thayatal bei. Bereits 1979 warb man bei Veranstaltungen in Anrainergemeinden für einen Nationalpark in den Donauauen (auf Initiative von Sylvia Leitgeb). Maria Wolf organisierte die so genannten Lobau-Wanderungen. Tausende lernten damals zum ersten Mal die Aulandschaft vor den Toren Wiens kennen und schätzen. Im Thayatal unterstützte man ab 1984 die Bürgerinitiative zur Erhaltung des Thayatales, angeführt von Helmut Salek, Franz Kraus und Caroline Simettinger. Exkursionsleiter Ing. Hans Kinnl brachte zahlreiche Leute mit Bussen nach Hardegg – für Exkursionen ebenso wie für turbulente Diskussionsrunden. Entscheidendes geleistet wurde auch für die Errichtung des Biosphärenparks Wienerwald, insbesondere durch vorbereitende Aktivitäten im Rahmen des Vereins *Wienerwaldkonferenz*.

Hans Kinnl organisierte bereits 1948 Busfahrten für Mitglieder; 3. v. l. der spätere Vorsitzende der *Landesgruppe NÖ,* Lothar Machura.

Foto: Hans Kinnl

Unter Kurt Fritscher, mit 20 Jahren der längst dienende Vorsitzende, begann eine engere Zusammenarbeit mit dem *NÖ Landesjagdverband* und der Landwirtschaft, die 1987 in die Gründung des *Distelvereins* mündete. Zu jener Zeit waren es vor allem Einzelpersonen, die sich um den Artenschutz kümmerten

CHRONIK

1960 Am 11. Juni wird die ***Landesgruppe*** als eigenständiger Verein **gegründet**.
AB 1962 Kampf gegen den Kraftwerksbau im oberen Erlauftal (Schluchtstrecke Tormäuer); Sammlung von 50.000 Unterschriften gegen die Zerstörung
AB 1972 Kampf um die Luftreinhaltung in St. Pölten, gegen die Geruchsbelästigung durch die Glanzstoff-Fabrik
1978 Kampf gegen das AKW Zwentendorf
AB 1979 Werbung für die Errichtung eines Nationalparks in den Donauauen östlich von Wien
1983 Einsatz gegen den Kraftwerksbau im Kamptal
1995 Organisation des 1. Symposiums zum Thema „Grundwasser-Trinkwasser“ in NÖ, Herausgabe einer Broschüre.
1996 Aktivitäten für den Fischotterschutz (Lösungsvorschläge für Teichwirte) **und die Wiederansiedelung des Seeadlers** (Spendenaktion für Nisthilfen).
1998 Proteste gegen die Zerstörung der Teichlandschaft südlich von Wien sowie **gegen das Bauvorhaben der sog. „Stronach-Kugel“.**
AB 2000 Kampf gegen die geplante Pferderennbahn von Frank Stronach und die dadurch drohende Zerstörung der Welschen Halten bei Ebreichsdorf, der leider erfolglos blieb. Kampagne gegen die Errichtung von Golfplätzen.
AB 2002 Widerstand gegen die Erweiterung von Steinbrüchen, vor allem im Wienerwald (Gaaden, Nackter Sattel).
AB 2003 Proteste gegen den Bau der Schnellstraße S8 durch die Marchauen und verstärkter **Einsatz zum Erhalt des Feuchtwiesengebietes „Lange Luss“** bei Marchegg

©Österreichischer Naturschutzbund

Der Feldhamster ist wie das Ziesel und der Alpenbock Thema von Artenschutzprojekten.
Foto: Hans Glader

(Fischotter: Maria Wolf; Großtrappen im Marchfeld: Helmut Pacholik; Amphibienschutz: Hans Gugler, Franz Kronsteiner u.a.). Ein Dauerbrenner war die Pflege des Eichkogels, um die sich Professor Redl sehr bemühte. Der Forscher Dr. Friedrich Kasy erwarb aus eigenen Mitteln Grundstücke, die heute Eigentum des Vereins sind.

Ab dem Jahr 2000 setzte in der Vereinsarbeit eine moderne Entwicklung mit neuen, jungen Kräften ein: Artenschutzprojekte bemühen sich seither um Bienenfresser, Ziesel, Feldhamster, Alpenbock u.a.m. Die Landesgruppe unterstützte die Einrichtung eines „Biber-Managements" in NÖ und ist immer wieder als Anwalt für den Fischotter gefordert. Ein Erfolg der letzten Jahre sind die vielen Ehrenamtlichen, die sich als Beobachter beim Ziesel-Netzwerk, beim Amphibienschutz an NÖ Straßen und bei den diversen Pflegeeinsätzen engagieren. Die Betreuung naturschutzfachlich wertvoller Flächen wurde schrittweise ausgebaut und die Strategie, wertvolle Flächen durch Grunderwerb dauerhaft zu sichern wird aktiv verfolgt. Seit 2004 bildet das Grüne Band an Niederösterreichs Grenzen einen permanenten Arbeitsschwerpunkt.

Die *Landesgruppe* ist besonders stolz auf ihr umfangreiches Exkursionsprogramm, das dank der engagierten Exkursionsleiter und -leiterinnen rund um Christine Hajek und ihr Team begeistert angenommen wird. Ein Fixpunkt im Jahresplan ist die Organisation des NÖ Naturschutztages, zu dem jeweils aktuelle Naturschutzthemen aufgegriffen, diese einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und mit Fachleuten und Entscheidungsträgern diskutiert werden.

Exkursion in die Erlaufschlucht mit Hubert Bruckner. 1966 wurden die Tormäuer, eine beeindruckende Schluchtstrecke der Erlauf, vor der Verbauung gerettet.

Der Maler Prof. Hermann Bauch (hier im Gespräch mit K. Lorenz) gestaltete 1984 das 1. Fischotterlogo für eine Sammelaktion zum Fischotter.

Fotos v.o.: Christine Hajek; Archiv *Naturschutzbund*

Text: Mag. Barbara Grabner

2006 Zusammenschluss mit anderen NGOs im **MARTHA Forum** für einen wirksamen Schutz der March-Thaya-Auen
SEIT 2008 Aktivitäten gegen den Verkauf des ehem. Gruppenübungsplatzes Völtendorf bei St. Pölten.
2012 Einsatz gegen die Zerstörung der Granit-restlinge (Wackelsteine) und Flursteine im Waldviertel.

100 Jahre – was ich mir wünsche…

… dass NGOs eine ausreichende Basisförderung erhalten, die unabhängig von Projekten erfolgt. Außerdem wünsche ich mir für die Zukunft eine breite Naturschutzallianz auf allen Ebenen und eine institutionalisierte Interessensvertretung, die ein geschlossenes und dadurch effizientes Auftreten gegenüber den Ämtern und der Politik ermöglicht.

Walter Hödl, Vorsitzender | **naturschutzbund** | *NÖ*

Foto: Archiv Naturschutzbund

Helmut Salek und Franz Kraus von der *BI zur Erhaltung des Thayatales* (vorne) bereiteten die Grundlagen für den späteren NP Thayatal. Dafür erhielten sie 1990 das Goldene Ehrenzeichen des *Naturschutzbundes*.
Hinten: K. Fritscher, E. Stüber, W. Kofler

Vorsitzende
Prof. Dr. Josef Th. Oszczity
HR Dr. Lothar Machura
Prof. Dr. Herbert Tezner
HR Dr. Erich Czwiertnia
Kurt Fritscher
MR Dr. Alfred Micholitsch
HR Dr. Erich Czwiertnia
Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl
(seit 2004)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_1-2

Autor(en)/Author(s): Grabner Barbara

Artikel/Article: Landesgruppen: Niederösterreich - Pionierarbeit und Aufwärtstrend 56-57